

Seit 20 Jahren guter Freund und Weggefährte

Der Freundeskreis Musikschule darf in diesem Jahr sein 20-jähriges Vereinsjubiläum feiern. Wir haben uns mit der Präsidentin Dr. Gisela Biedermann sowie dem Gründungs- und langjährigen Präsidenten Anton Gerner unterhalten.

Wie kam es überhaupt zur Gründung des Freundeskreis Musikschule?

Anton Gerner: Vor über 20 Jahren kämpfte die Musikschule – und an vorderster Front ihr damaliger Direktor Josef (Pepi) Frommelt infolge des enormen Schülerzuwachses mit einer prekären Raumnot. Die Unterrichtsräume waren übers ganze Land verteilt und teilweise ungeeignet zum Musizieren bzw. Unterrichten. Aus dieser Not heraus trat Pepi Frommelt an mich heran und bat mich zusammen mit weiteren möglichen Initiatoren seine Idee, einen Förderverein zu gründen, zu verwirklichen. Nach einem ausführlichen Gespräch mit Pepi war mir klar, dass etwas unternommen werden musste.

Nach intensiver Vorbereitungsarbeit, dazu gehörte unter anderem die Ausarbeitung der Statuten, war es am 2. November 1997 soweit. Gemeinsam mit Christina Batliner, Werner Marxer, Christa Eberle und Angela Schaaf durfte ich zur Gründungsversammlung des Vereins Freundeskreis Musikschule einladen. Von der bereits damals stattlichen Zahl an Teilnehmern liessen sich ca. 40 Personen als Gründungsmitglieder eintragen. Im Laufe der Zeit hat sich die Mitgliederzahl bei rund 200 eingependelt.

Welches waren die ersten offiziellen Schritte und Aktivitäten des Vereins?

Anton Gerner: Wir begannen aktiv mit der Mitgliedersuche und trugen die Anliegen des Vereins und somit jene der Musikschule an die Öffentlichkeit. Ein guter Anlass dafür war der Tag der offenen Rohbautüre im November 1999 beim damals im Bau be-

findlichen Musikschulzentrum Unterland in Eschen. Dort waren wir mit einem Infostand präsent und konnten den zahlreichen Besuchern unsere Anliegen vorbringen und erfreulicherweise viele neue Mitglieder werben.

Neben Neumitgliedern für den Verein suchten wir insbesondere auch das Gespräch mit potenziellen Gönnern, welche die Ausstattung der neuen Räumlichkeiten der Musikschule mitfinanzieren sollten. Die Sponsorsuche für die beiden relativ rasch nacheinander eröffneten Musikschulzentren Eschen und Triesen hat uns über eine längere Zeit intensiv beschäftigt. Wir vom Freundeskreis waren stolz, dass wir viel beitragen und an jedem der beiden Musikschulstandorte sogar eine komplette Raumausstattung aus eigenen Mitteln finanzieren konnten.

Gisela Biedermann: Bereits kurz nach seiner Gründung begann der Freundeskreis auch damit, der Musikschule kindgerechte Instrumente zur Verfügung zu stellen. Darin sehen wir heute noch eine unserer Hauptaufgaben. Oft sind Familien nicht in der Lage oder es macht keinen Sinn, ein spezielles Kinderinstrument für eine meist nur kurze Zeit anzuschaffen. So können sie diese kostengünstig mieten und – wenn der Wechsel auf das nächstgrössere Instrument ansteht – wieder zurückgeben. Auf die mittlerweile ansehnliche Palette von kindgerechten Instrumenten sind wir sehr stolz und freuen uns, wenn wir die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker damit unterstützen können.

Welches sind Ihre persönlichen Beweggründe, im Freundeskreis aktiv mitzuwirken?

Gisela Biedermann: Mich verbindet vieles mit der Musikschule: Ich selbst sowie alle meine Kinder waren über viele Jahre Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule, meist mit mehreren Instrumenten. Von 2000 bis 2008 konnte ich als Stiftungsratspräsidentin die Geschicke der LMS mitbestimmen und habe in dieser Zeit nur positive Erfahrungen gemacht. Dabei habe ich den Freundeskreis sehr gut kennen und vor allem auch schätzen gelernt. Nun das Amt der Präsidentin des Freundeskreises auszuüben, ist für mich eine schöne Weiterführung meines bisherigen Engagements für die Musikschule.

Anton Gerner: Ich fühle mich in vielerlei Hinsicht mit der Musikschule verbunden. Als Musikant, ehemaliger Dirigent und Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbandes war und ist mir die musikalische Bildung sowie das gemeinsame Musizieren ein grosses persönliches Anliegen. Die Musikschule muss unbedingt die erforderliche Unterstützung erfahren, sodass sie ihren Auftrag jederzeit und in jeder Hinsicht erfüllen kann.

Wie macht der Freundeskreis heute auf seine Anliegen und Aktivitäten aufmerksam?

Anton Gerner: Es gibt Anlässe im Jahreskalender der Musikschule, wie beispielsweise das traditionelle Lehrerkonzert oder das Schlusskonzert zum Ende eines Schuljahres, bei denen wir die Bewirtung in Form eines Apéros übernehmen. Dies sind immer wieder tolle Gelegenheiten, um mit

musikschulnahen Personen ins Gespräch zu kommen.

Gisela Biedermann: Zur schönen Tradition geworden ist auch unser Nikolaussäckchen, welches wir anlässlich des jährlichen Preisträgerkonzerts des Musikschulwettbewerbes an die zahlreichen mitwirkenden Musikerinnen und Musiker verteilen. Es ist mir schon zu Ohren gekommen, dass einige der langjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer behaupten, schon deswegen immer noch mitzumachen. (lacht)

Als weitere Gelegenheit, auf uns aufmerksam zu machen, nutzen wir unsere jährliche öffentliche Mitgliederversammlung im März. Im Anschluss an den statutarischen Teil organisieren wir jeweils einen Vortrag, der im Zusammenhang mit Musik und Musizieren steht und von allgemeinem Interesse ist. Auf diesem Wege erreichen wir auch Personen, die noch nicht in Verbindung zur Musikschule oder zum Freundeskreis stehen.

Zu seinem 15-jährigen Jubiläum liess der Freundeskreis der Musikschule eine namhafte Spende zukommen, um einen neuen zweckgebundenen Fonds für die Begabtenförderung einzurichten. Inwiefern können die Schülerinnen und Schüler der Musikschule davon profitieren?

Gisela Biedermann: Die Begabtenförderung ist neben dem Instrumentensponsoring die zweite grosse Säule unserer Tätigkeit. Sie unterstützt talentierte Schülerinnen und Schüler bei ihrer Teilnahme an Wettbewerben im Ausland, finanziert Korrepetitoren sowie ergänzende Unterrichtsstunden auf dem bestehenden oder einem zusätzlichen Instrument. Zudem konnte die Musikschule dank dieses Fonds vor drei Jahren schuleigene Stufentests und die damit verbundenen Theoriekurse für ihre Schülerinnen und Schüler einführen und kann diese nach wie vor kostenlos anbieten.

Was wünschen Sie sich persönlich für die weitere Entwicklung des Freundeskreises bzw. der Musikschule?

Anton Gerner: Ich hoffe, dass die musikalische Bildung weiterhin einen gebührenden Platz in Liechtensteins Lehrplänen findet. Die LMS muss ihren Auftrag auch in Zukunft in jeder Hinsicht erfüllen können und durch die öffentliche Hand sowie durch Private gefördert werden. Der Freundeskreis wird seinen Beitrag dazu leisten, wenn auch teilweise in anderer Form als vor 20 Jahren. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass die Kinder und Jugendlichen in unserem Land auch weiterhin eine gute musikalische Ausbildung geniessen können.

Gisela Biedermann: Ich hoffe, der Freundeskreis bleibt noch lange bestehen, auch wenn wir die Aufgaben unseres ursprünglichen Auftrags bereits erfüllt haben. Ich bin überzeugt, es ergeben sich immer wieder neue Perspektiven und daraus auch neue Aktivitäten und Notwendigkeiten. Wir werden «mit unseren Ohren nahe an der Musikschule» bleiben und damit die jeweiligen neuen Bedürfnisse erkennen und wie wir uns einbringen können. Wir müssen flexibel bleiben und werden uns doch an gültigen und bewährten Leitplanken orientieren. Natürlich darf unsere Mitgliederzahl weiter wachsen!

Für die Musikschule wünsche ich mir, dass in der Wahrnehmung der Entscheidungsträger ausreichend Platz für sie bleibt. Dies in Anbetracht dessen, dass die Kulturförderung derzeit sehr unter Sparmassnahmen zu leiden hat. Doch ich bin zuversichtlich, dass es immer Menschen geben wird, die gerne Musik machen und eben auch solche, die Institutionen wie der Musikschule helfen, ihren Auftrag zu erfüllen.

Frau Biedermann, Herr Gerner – vielen Dank für das Gespräch und dem Freundeskreis Musikschule herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag und alles Gute für die Zukunft!



Präsidentin Gisela Biedermann und Gründungspräsident Anton Gerner beim Jubiläumskonzert zum 20. Geburtstag des Freundeskreises.

Jubiläumskonzert zum 20. Geburtstag

Mit einem grossartigen Konzert verdankte und ehrte die LMS am Sonntag, 11. Juni 2017, die Verdienste des Freundeskreis Musikschule.

Für viele der erschienenen Gäste reichten die 550 Sitzplätze im SAL nicht aus. Sie mussten sich mit einem Stehplatz begnügen, kamen aber dennoch in den Genuss vielfältiger und qualitativ hochstehender Darbietungen. Das Volksmusikensemble «KlangFolk» unter der Leitung von Felizitas Allgäuer gab ebenso einen Querschnitt seines Könnens zum Besten wie die Streichergruppe «Gigabyte» unter der Leitung von Imelda Biedermann und Markus Kessler, deren junge Mitglieder teilweise auf

den vom Freundeskreis finanzierten kindgerechten Instrumenten spielten. Nikolaus Pfefferkorn dirigierte das Projektorchester, welches im letzten Teil des Konzertes mit drei Werken begeisterte.

Bildungsministerin Dominique Gantenbein gab sich die Ehre und überbrachte Glückwünsche und Grussworte vonseiten der Regierung. In seiner Festansprache liess Gründungspräsident Anton Gerner die Geschichte des Freundeskreis der letz-

ten 20 Jahre Revue passieren und zeigte sich sichtlich begeistert von der Entwicklung der Musikschule. Ebenso grosses Lob erhielten die Mitwirkenden von der derzeitigen Präsidentin Dr. Gisela Biedermann. Als «guter Freund» werde der Freundeskreis die Musikschule auch in Zukunft gerne unterstützen, meinte sie in ihrer Ansprache. Diesen Vorsatz setzte sie sogleich in die Tat um und überreichte Direktor Klaus Beck einen Scheck in der Höhe von 20 000 Franken.





Der Vorstand (v.l.): Xaver Biedermann, Schellenberg, Dr. Gisela Biedermann, Vaduz, Präsidentin, Fritz Erb, Vaduz, Lea Ritter, Mauren, Vizepräsidentin, Anton Gerner, Eschen, Nicole Bolter, Schellenberg und Astrid Büchel, Gamprin

Ein herzliches Dankeschön unserem Freundeskreis

Seit seiner Gründung vor 20 Jahren unterstützt der Freundeskreis Musikschule unsere Bildungseinrichtung finanziell und ideell: Sein Einsatz für die Finanzierung der Raumausstattungen unserer Musikschulzentren, die Anschaffung kindgerechter Leihinstrumente, die Zuwendungen an den Stipendienfonds sowie an den vor fünf Jahren neu gegründeten Fonds für die Begabtenförderung, die Bereitstellung von Aperitifs und Geschenken – jede einzelne Aktivität ist eine grosszügige Geste des Vereins der Musikschule, ihren Lehrpersonen sowie den Schülerinnen und Schülern gegenüber.

Wir schätzen die freundschaftliche Verbundenheit mit dem Freundeskreis sehr. Für unsere Bildungsinstitution ist dieses ehrenamtliche Engagement von enormem Wert und kann nicht genug gewürdigt werden. Im Namen der Musikschule gratuliere ich dem Freundeskreis herzlich zum 20. Geburtstag! Dem Vorstand und allen Mitgliedern danke ich für ihren Einsatz und ihre Treue und freue mich, wenn wir auch in Zukunft darauf zählen dürfen.

Klaus Beck
Direktor